

Spirituelle Impuls

Vorspann-Text:

Am Gründonnerstag hat sich zum 75. Mal der Tod Dietrich Bonhoeffers ge­jährt. Wegen seiner Beteiligung an Attentatsplänen gegen Hitler wurde er im KZ Flossenbürg am 9. April 1945 brutal ermordet.

Den meisten von uns ist das Lied „Von guten Mächten wunderbar geborgen“ bekannt. Die Worte dazu stammen von Dietrich Bonhoeffer. In seiner Haft in Berlin Tegel hat er auch einen anderen Text geschrieben, in dem er über manches nachdenkt, was ihn in dieser Zeit beschäftigt und sich fragt: „Wer bin ich?“

Text:

*Wer bin ich? Sie sagen mir oft,
ich träte aus meiner Zelle
gelassen und heiter und fest,
wie ein Gutsherr aus seinem Schloß.*

*Wer bin ich? Sie sagen mir oft,
ich spräche mit meinen Bewachern
frei und freundlich und klar,
als hätte ich zu gebieten.*

*Wer bin ich? Sie sagen mir auch,
ich trüge die Tage des Unglücks
gleichmütig lächelnd und stolz,
wie einer, der Siegen gewohnt ist.*

*Bin ich das wirklich, was andere von mir sagen?
Oder bin ich nur das, was ich selbst von mir weiß?
Unruhig, sehnsüchtig, krank, wie ein Vogel im Käfig,
ringend nach Lebensatem, als würgte mir einer die Kehle,
hungernd nach Farben, nach Blumen, nach Vogelstimmen,
dürstend nach guten Worten, nach menschlicher Nähe,
zitternd vor Zorn über Willkür und kleinlichste Kränkung,
umgetrieben vom Warten auf große Dinge,
ohnmächtig bangend um Freunde in endloser Ferne,
müde und leer zum Beten, zum Denken, zum Schaffen,
matt und bereit, von allem Abschied zu nehmen?*

*Wer bin ich? Der oder jener?
Bin ich denn heute dieser und morgen ein anderer?
Bin ich beides zugleich? Vor Menschen ein Heuchler
Und vor mir selbst ein verächtlich wehleidiger Schwächling?
Oder gleicht, was in mir noch ist, dem geschlagenen Heer,
das in Unordnung weicht vor schon gewonnenem Sieg?*

*Wer bin ich? Einsames Fragen treibt mit mir Spott.
Wer ich auch bin, Du kennst mich, Dein bin ich, o Gott!*

(aus: Dietrich Bonhoeffer. Widerstand und Ergebung)

Bilder: Downloads für kirchlichen und privaten Gebrauch kostenlos!

<https://www.dietrich-bonhoeffer.net/downloads/>



DB Hof Tegel 1944 (Bild 43)

Wer bin ich?

Wer bin ich? sie sagen mir oft,
ich trübe aus meiner Seele
gelunnen und trübe und furt
wie ein Singschwan aus seinem Schloss.

Wer bin ich? die sagen mir oft,
ich spräche mit meinen Liebsthem
frei und freundlich und klar,
als hätte ich ja geübet.

Wer bin ich? die sagen mir auch,
ich trüge die Toge des Hauptstiles
starkmütig, lächelnd und stolz
wie einer, der siegen gewohnt ist.

Bin ich das wirklich, was andere um mich sagen?
Oder bin ich nur das, was ich selbst um mich weiß?
kühnlich, schmerzlich, wenn sie ein Opfer im Kriege,
niemand nach dem Atem, was mich mir einer die Kehle,
langsam und neue Farben, nach Blumen, nach Vogelstimmen,
düstend nach jenen Werten, nach menschlicher Nähe,
Zittem und Wogen über Willkür und kleinliche Kränkungen,
kämpfend um Werten auf ihre Dinge,
Ohnmächtig, niemand hat Fremde in endloser
Ferne,
Müde und leer zum Leben, zum Denken, zum Schaffen,
mußt und bereit zu allem Abschied zu bekennen.

Wer bin ich? Das oder jener?
Bin ich denn heute dieser und morgen ein anderer?
Bin ich heiter jugendlich? für Menschen ein Mensch
und vor mir selbst ein verächtlich und lächerlich Schwächling?
Oder stark, was in mir noch ist, dem sich liegende
Herv,
das in Handlung, treibt es sich jauchzenden Sieg?

Wer bin ich? Ein schweres Kreuz tragt mit mir
Spott.

Wer bin auch bin, Du kennst mich, Du bin ich,
o Gott!